

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 94. Sonntag, den 4. April, 1819.

Am Confirmationsfeste der Kinder. \*)

(Eingesandt.)

Herr, sie haben dir geschworen  
Deiner Wahrheit treu zu seyn,  
Unter Frevlern, unter Thoren  
Stark im Geist, im Herzen rein,  
Festen Tritts die Bahn zu wahren,  
Die einst unser Herr betrat,  
Bis des Todes dumpfen Hallen  
Die erschöpfte Kraft sich naht.

Freudig ist des Geistes Wille;  
Wahr, doch das Fleisch ist schwach,  
Und der Kindheit sanfter Stille  
Folgen wilde Stürme nach.  
Wenn die Schlange der Verführung  
Schmeichelnd schon ihr Herz umschlingt,  
Und die Stimme heil'ger Nahrung  
Raum das Zischen noch durchdringt:

\*) Aus Dinter's Malwina. Ein Buch für  
gebildete Mütter.

Laß in zürnenden Gewittern,  
Eh' das Gift ihr Mark durchschleicht,  
Deinen Donner sie erschüttern,  
Dem der Täuschung Traumbild weicht.  
Herr, sie haben dir geschworen  
Deinem Geiste sich zu weihn.  
Herr, ich habe dir geschworen,  
Ihres Geistes Licht zu seyn.

Wenn von deiner Bahn sie weichen,  
(Sichre Jugend irrt so leicht)  
Laß mein Rufen sie erreichen,  
Eh' der Unschuld Engel weicht.  
Gott geweiht! So wecke mahnend  
Sie des Morgens Jugendglanze.  
Gott geweiht! Umsäule ahnend  
Ihren Geist der Sterne Kranz.

Ihm, wenn eure Segel schwellen,  
Und die Ufer lustig fliehn,  
Ihm, wenn hoch gethürmte Wellen  
Drohend euch zum Abgrund ziehn.  
Gott geweiht! Euch schützt der Glaube,



Den der Liebe Arm umschlingt,  
 Bis des Schlummerboten Taube  
 Euch der Hoffnung Dehlblatt bringt. \*)

\*) Sollten Aeltern, Lehrer, Vathen ic. ihren lieben Kindern, welche heute eingeseget werden sollen, mit dem vorstehenden trefflichen Gedichte ein Geschenk machen wollen, so wird die Expedition des Tageblatts dazu willig ihre Hand bieten und die heutige Nummer auch im Einzelnen für 1 gr. ablassen.

#### Gedanken über den Tod nach Seneca.

Verlust des Lebens ist der Einzige, den man nicht beklagen kann.

Kann das letzte Uebel ein großes Uebel seyn? kann es so schwer seyn, den Tod nicht zu fürchten? Geschieht es doch täglich, daß man um kleiner Dinge, um eines elenden Gewinnes willen, sich in Gefahr des Todes begibt. Der Sklave stürzt sich vom Dache, um der wüthigen Laune seines Herrn zu entgehen. Der Flüchtling durchbohrt seine Brust, aus Furcht ergriffen zu werden. Warum soll Muth nicht wirken, was die Furcht vermag?

Nicht gut und edel leben, nur lange leben, ist jedes Menschen Ziel; und doch ist jeder Herr des Erstern, keiner des Letztern.

Der Tod ist die Schwelle von der Wohnung der Ruhe; und du zitterst noch auf der Schwelle?

Winkeln und Heulen schrecke dich nicht; denn das ist nur der Schmerz, nicht der Tod. Den Schmerz erträgt so Mancher, den Tod fürchtet er. Je heftiger der Schmerz ist, desto schneller geht er vorüber.

Der Tod befreiet dich von jedem Uebel, sogar von der Furcht vor ihm selbst.

Sterben wir nicht jeden Tag? — Das Kind wächst und nimmt zu; aber sein Leben nimmt ab. Wir theilen jeden Tag mit dem Tode. Es ist nicht bloß der letzte Tropfen, der den Becher leert; sterben vollendet den Tod nur.

So lange du lebst, lerne sterben, wenn du gleich das Gesternte nur einmal übst.

Kinder und Wahnsinnige fürchten den Tod nicht. Wie schimpflich für die Vernunft, wenn sie uns das nicht geben könnte, was der Wahnsinn gewährt!

— o —

#### Unterm Erwachen.

Der Lenz verblüht, der Sommer glüht,  
 Hinrollen Tag' auf Achsen;  
 Und immer ist noch nichts erblüht,  
 Und immer ist noch nichts erwachsen,  
 Aus all' dem Drängen im Gemüth.  
 Das hat mich oft um Mitternacht  
 Mit banger Angst erwecket;  
 Und diesen Morgen, halb erwacht,  
 Hat's plötzlich mich erschreckt.

Fr. Rückert.



Vom 27sten März bis zum 2ten April sind allhier in Leipzig begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mädch. 5 Jahr, Christian Gottlieb Gärtner's, Einwohners Tochter, auf der Ulrichs-  
gasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Bernhardt Heinschel's, Lohnkutschers Tochter, in der  
Fleischergasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 55 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Andreas Fiedler's, Schriftgesser = Faktors  
Ehefrau, auf dem Grimma'schen Steinwege.

Ein Knabe 3½ Jahr, Franz August Bierl's, Einwohners Sohn, am Gottesacker.

Ein unzeit. todtgeb. Mädch. Mstr. Georg Daniel Bachmann's, Bürgers und Schnei-  
ders Tochter, in der Schloßgasse.

M o n t a g.

Eine led. Mannspers. 42 Jahr, Joh. Friedrich Motschieder, Versorger, im Georgens-  
hause.

Ein Knabe 8 Tage, Friedrich Ferdinand Steiniger's, Polizei = Gardistens Sohn, auf  
dem alten Neumarkt.

D i e n s t a g.

Ein Mann 61½ Jahr, Hrn. Heinrich August Mauser, Bürger, Gold- und Silber = Far-  
brikant, am äußersten Kanstädter Thor.

Eine Frau 44 Jahr, Hrn. Karl Friedrich Langerfeld's, der Handlung Beflissnen Ehe-  
frau, in der Ritterstraße.

Ein Mädchen 4½ Jahr, Joh. Gottfried Lange's, Kartenmachergesellens Tochter, auf  
der Hintergasse.

Ein Mädch. 1½ Jahr, Mstr. Friedrich Samuel Lehmann's, Bürgers und Schuhmachers  
Tochter, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Knabe 8 Tage, Hrn. Benjamin Michael Schwabe's, Kaufmanns aus Sheffield in  
England, Sohn, in der Burgstraße.

Ein unebel. todtgeb. Knabe, Christianen Friederiken Richter, Dienstmagd, Sohn, im  
Hebammen = Institut.

M i t t w o c h.

Ein Mann 85 Jahr, Joh. Gottlob Serhard, Versorger, im Georgenhause.

Eine Frau 32 Jahr, Hrn. Karl Christian Friedrich Winter's, Bürgers und Kramers  
Ehefrau, auf der Neugasse.

Eine Frau 58 Jahr, Joh. David Winzer's, Gärtners Witwe, auf der Quergasse.

Ein unebel. Knabe 2½ Jahr, Karolinen Wilhelminen Schulz, Einwohnerin Sohn, eben-  
dasselbst.

D o n n e r s t a g.

Eine led. Weibspers. 68 Jahr, Christiane Dorothee Aßmann, Einwohnerin, auf der  
Ulrichgasse.

Ein Jungges. 19 Jahr, Hrn. Daniel Vincent Pöhl's, Handelsmanns in Worbaur,  
Sohn, in der Hainstraße.



Ein Knabe 10 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Christian Schmidt's, Königl. Sächs. General-Accis- u. Thorschreibers hinterlassener Sohn, im Brühl.

Ein Mädch. 1 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Andreas Heinrich Amtmann's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, auf der Garbergasse.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Christoph Schmidt's, Hausbesizers Sohn, in der Johannesvorstadt.

## Freitag.

Eine Frau 44 $\frac{3}{4}$  Jahr, Joh. Gottfried Treff's, Speisewirths Ehefrau, auf der Windmühlengasse.

Eine Frau 45 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Gottlieb Brenner's, Meubleurs Ehefrau, im Riltchersgäßchen.

Eine Frau 47 $\frac{1}{2}$  Jahr, Gottlieb Andreas Müller's, Gartenarbeiters Eheweib, auf der Ulrichgasse.

Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Joh. Leonhardt Münzengruber's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Peterstraße.

9 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen. 26.

Vom 26. März bis 1. April sind gekauft:  
7 Knaben und 10 Mädchen: Zusammen 17 Kinder.

## Thorzettel vom 3. April, 1819.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Hr. Weinbändler Hornschub von Ritzingen, im blauen Roß	6	Hr. Lieuten. v. Biskoloff, k. Russ. Courier, v. Petersburg, pass. durch Ransstädter Thor.	4
Eine Estafette von Dresden	7	Hr. Regierungsrath Niemann von Merseburg, pass. durch	6
Die Gauzen- u. Zittauer r. Post	6	Frau Maj. v. Keller von Erfurt, pass. durch	8
Die Dresdner r. Post	6	Hr. Staatsrath Graf v. Edling, in Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Diensten, von Weimar, pass. durch	6
Die Breslauer r. Post	7	Hr. Doct. Schmidt von Weimar, pass. durch	7
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Baron v. Saldern von Tharand u. Hr. Ober-Landw. - Assessor König u. Görlitz, in Stadt Berlin	3	Hr. Regierungsrath Kiefewetter v. Merseburg, pass. durch	11
Hr. Bar. v. Herzeele von Schwerin, v. Dresden, im Hotel de Baviere	3	Die Nordhäuser f. Post	4
Hallesches Thor.	U.	Hospital Thor.	U.
Hr. Kaufm. Gessmann von Berlin, im Hotel de Saxe	6	Die Koburger f. Post	8
Hr. Kaufm. Marco de Raspi von Mailand, im Hotel de Saxe	8	Die Annaberger f. Post	2

Thorschluß: halb 8 Uhr.